

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 10: **Strassenräume = La rue, espace de vie = The streets as habitat**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Impressum

101. / 68. Jahrgang
ISSN 0257-9332
werk, bauen + wohnen
erscheint zehnmal jährlich
im Verlag Werk AG, Zürich

Verlag und Redaktion

Talstrasse 39
CH-8001 Zürich
T +41 44 218 14 30
F +41 44 218 14 34
redaktion@wbw.ch
www.wbw.ch

Verband

BSA / FAS
Bund Schweizer Architekten
Fédération des Architectes Suisses
www.architekten-bsa.ch

Redaktion

Daniel Kurz (dk) Chefredaktor
Tibor Joanelly (tj)
Caspar Schärer (cs)
Roland Züger (rz)
Laure Nashed (ln) Praktikantin

Geschäftsleitung

Katrin Zbinden (zb)

Anzeigenkoordination

Cécile Knüsel (ck)

Grafische Gestaltung

Art Direction
Elektrosmog, Zürich
Marco Walsler, Selina Bütler
Mitarbeit: Marina Brugger

Redaktionskommission

Astrid Stauer (Präsidentin)
Barbara Basting
Stephanie Bender
Dorothee Huber
Jakob Steib
Felix Wettstein

Druckvorstufe / Druck

galledia ag, Zürich
galledia ag, Flawil

Korrespondenten

Matthias Ackermann, Basel
Silvio Ammann, Verscio
Olaf Bartels, Istanbul, Berlin
Markus Bogensberger, Graz
Anneke Bokern, Amsterdam
Francesco Collotti, Milano
Rosamund Diamond, London
Yves Dreier, Lausanne
Mathias Frey, Basel
Paolo Fumagalli, Lugano
Tadej Glažar, Ljubljana
Markus Jakob, Barcelona
Dr. Gert Kähler, Hamburg
Momoyo Kajijima, Tokyo
Sylvain Malfroy, Neuchâtel
Raphaël Nussbaumer, Genf
Andreas Ruby, Berlin
Susanne Schindler, New York
Christoph Schläppi, Bern
Thomas Stadelmann, Luzern
Paul Vermeulen, Gent
Klaus Dieter Weiss, Hannover
Anne Wermeille, Porto

Regelmässig Mitarbeitende

Recht: Dominik Bachmann, Rechtsanwalt
Isabelle Vogt, Rechtsanwältin
Markt: Marcel Scherrer, Wüest & Partner
Zeitzeichen: Bernadette Fülcher
Wettbewerbe: Tanja Reimer

Übersetzungen

J. Roderick O'Donovan
Eva Gerber

Anzeigenverwaltung

print-ad kretz gmbh
Tramstrasse 11
Postfach
8708 Männedorf
T +41 44 924 20 70
F +41 44 924 20 79
inserate@wbw.ch

Abonnementsverwaltung

Swissprinters AG
Zürcherstrasse 505
CH-9001 St. Gallen
T +41 71 274 36 15
F +41 71 274 36 19
wbw@swissprinters.ch

Bezugsbedingungen Inland (inkl. Versand)

Jahresabonnement
CHF 215.–
Studentenabonnement
CHF 140.–
Einzelhefte (zzgl. Versand)
CHF 27.–

Bezugsbedingungen Ausland (inkl. Versand)

Jahresabonnement
CHF 235.– / EUR 155.–
Studentenabonnement
CHF 150.– / EUR 105.–
Einzelhefte (zzgl. Versand)
CHF 27.– / EUR 19.–

Kündigungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie mindestens 6 Wochen vor Abonnementsschluss eintreffen, andernfalls gilt das Abonnement als erneuert. Vielfältigung, Nachdruck oder elektronische Weiterverarbeitung, auch mit Quellenangabe, nur mit Bewilligung des Verlags.

**Weit gespannt**

Ingenieurkonstruktionen haben das Blut der Architektur immer aufs Neue aufgefrischt – man denke nur an die von Le Corbusier gefeierten kanadischen Getreidespeicher. Die Arbeit des Ingenieurs scheint für den Architekten eine Art entwerferischen Halt zu gewährleisten, sozusagen als in Beton gegossene Notwendigkeit. Gerade weit gespannte Räume und ihre Tragwerke zeigen, dass die seit dem 19. Jahrhundert getrennten Berufe des Architekten und des Bauingenieurs heute mehr teilen als gemeinhin angenommen: Die Suche nach der besten Performance und ein bildhaftes Gestalten finden sich in beiderlei Denken. Wir zeigen gelungene Synthesen anhand von Autobahnbrücken in Italien und Ingenieurs-Capriccios in Form von Fussgängerstegen sowie anhand von drei spannenden Bauten in Bern, Zürich und im Bregenzerwald.

A large portée

Les constructions d'ingénieurs ont toujours amené du sang neuf à l'architecture – pensez aux greniers à céréales canadiens célébrés par Le Corbusier. Pour l'architecte, le travail de l'ingénieur semble garantir une sorte de tenue conceptuelle, une nécessité coulée dans le béton en quelque sorte. Des espaces à large portée et leurs structures nous montrent justement que ces deux métiers, l'architecture et le génie civil, séparés depuis le 19ème siècle, ont plus de choses en commun que communément admis: la recherche de la meilleure performance et une conception imagée se retrouvent comme partie des deux façons de penser. Nous montrerons des synthèses réussies au moyen de ponts autoroutiers italiens et de caprices d'ingénieurs sous la forme de passerelles piétonnes ainsi que de trois constructions passionnantes à Berne, Zurich et dans la forêt de Bregenz.

Wide-spanning

Engineering constructions have repeatedly revitalised architecture—here we need only to think of the Canadian granaries that so impressed Le Corbusier. For the architect the work of the engineer seems to ensure a kind of design support, necessity cast in concrete, so to speak. Spaces with wide spans and their load-bearing structures show that the professions of architect and engineer, which have been separated since the 19th century, today share more than is generally assumed: the search for the best performance and for a visually effective design are found in both ways of thinking. We show successful syntheses represented by motorway bridges in Italy and engineering capriccios in the shape of pedestrian bridges, along with three exciting buildings in Bern, Zurich and the Bregenzerwald.